



Das FriedWald-Konzept

Im Mai diesen Jahres brachte die Metelener SPD einen Antrag in den Gemeinderat ein, in Metelen einen Friedwald einzurichten. Als potenziellen Standort hatten wir den Alten Friedhof ins Auge gefasst. Viele Bürgerinnen und Bürger, die uns daraufhin angesprochen haben, machten deutlich, dass es Bedarf für solch eine Einrichtung gibt. Sie berichteten auch von verschiedenen Fällen, dass Metelener im Friedwald in Horstmar beerdigt wurden.

Was ist überhaupt ein FriedWald?

Der Bestattungsort FriedWald ist eine Alternative zum klassischen Friedhof. Die Asche wird in biologisch abbaubaren Urnen an den Wurzeln von Bäumen verwahrt. Eine kleine Namenstafel am Baum macht auf die Grabstätte aufmerksam. Jede Grabstätte im FriedWald ist mit einer Nummer gekennzeichnet und in einem Register bei der Kommune eingetragen. Über die Baumnummer lässt sich der einzelne Baum im FriedWald finden. Ein Lageplan am Eingang des Waldes hilft bei der Orientierung. Eine Grabpflege ist im Friedwald nicht notwendig, denn die Umgebung soll möglichst naturnah gehalten werden.

Der Friedwald ist dabei ein nach öffentlichem Recht genehmigter Friedhof. Daher wäre es auch naheliegend, als Standort den Alten Friedhof zu wählen, da damit die notwendigen bürokratischen Hürden deutlich verringert werden würden. Ein neuer Ausweis im Flächennutzungsplan als Friedhofsfläche, die entsprechende Genehmigung durch den Kreis und die Widmung würden entfallen.

Vorteile für Metelen

Der Alte Friedhof könnte in seiner jetzigen Form erhalten werden. Nach den bisherigen Planungen war vorgesehen gewesen, dort einen Park anzulegen. Angesichts der Kosten, die damit für die Pflege und Unterhaltung auf unsere Gemeinde

Liebe Leserinnen und Leser des Kiebitzes,

die jüngsten Wahlergebnisse haben gezeigt, dass viele Menschen sich durch die etablierten Parteien nicht mehr ausreichend vertreten sehen. Zu abgehoben, zu weit weg von den Problemen und die Sorgen der Menschen nicht ernst nehmend. Das sind einige der Vorwürfe, die man in diesen Tagen bei der Wahlanalyse, gerichtet an die Berufspolitiker, hört.

Oft werden in diesen Zusammenhang alle Menschen, die sich politisch engagieren, über einen Kamm geschoren. Auch die Menschen, die vor Ort in der Kommunalpolitik tätig sind, müssen unter diesen Vorurteilen leiden. Aber ist das wirklich angebracht? Im Gemeinderat sitzen keine Berufspolitiker, sondern Menschen, die sich neben dem normalen Beruf für ihren Ort einsetzen. Und als Mitglied des Gemeinderates muss man sich nahezu täglich für seine Entscheidungen verantworten, sei es im Freundeskreis oder beim Einkaufen. In der Kommunalpolitik besteht für jeden die Möglichkeit, sich direkt einzumischen. Auch in der lokalen Politik gibt es nicht immer die einfachen Lösungen, aber so sind es doch oft handfeste Dinge, um die es geht. So wie in diesem Kiebitz um die Alternativen bei den Bestattungsformen, um Wohnraum in Metelen oder auch die Entscheidung zum Schulstandort. Bei uns, der Metelener SPD, braucht man auch kein Parteibuch, um mitmischen zu können. Vielleicht hat der eine oder andere Lust, einmal reinzuschnuppern. Mehr dazu in unserem Artikel auf Seite 3. Wir wünschen viel Spaß beim Lesen und freuen uns wie immer auf eure und Ihre Rückmeldungen.

zukommen, bestimmt keine sinnvolle Perspektive. Durch einen Friedwald mit entsprechenden Einnahmen könnte der Charakter des Alten Friedhofes und damit ein wichtiger attraktiver Ort in Metelen erhalten werden. Und man kommt den Wünschen vieler Metelener entgegen.

Wohnen in Metelen

Um in Metelen Wohnraum zu schaffen, können auch Fördermittel des Landes in Anspruch genommen werden. Die einzelnen Facetten der Wohnungsbauförderung stellte Manfred Blömker von der Wohnungsbauförderung des Kreises Steinfurt in einer Veranstaltung der SKG (der Gemeinschaft der Kommunalpolitiker der SPD) vor.

Die Ziele der Wohnungsbauförderung sind danach Schaffung von qualitativem, energieeffizientem und barrierefreiem Wohnraum. Zudem soll die Wohnqualität durch Ersatzwohnungsbau verbessert werden. Blömker empfahl den Kommunalpolitikern, ein wohnungspolitisches Handlungskonzept zu erstellen. Dadurch könnten die Förderchancen für die Investoren noch einmal deutlich erhöht werden. Insgesamt stellt das Land NRW 800 Mio. Euro als Fördermittel zur Verfügung.

Blömker machte zudem deutlich, dass aufgrund der Einkommensgrenzen der geförderte Wohnungsbau auch für einen großen Kreis von Mietern interessant sei.



Anhand eines konkreten Finanzierungsbeispiels verdeutlichte der Leiter der Wohnungsbauförderung die Details. Der Tilgungsnachlass kann dabei als Eigenmittel eingebracht werden.

Darlehen	M2
NRW.BANK	96.200 €
Hausbank	3.000 €
Eigenmittel 20 % der Gesamtkosten, hälftiger Tilgungsnachlass kann auf Eigenleistung angerechnet werden	24.800 €
GESAMT	124.000 €

Ausgehend von der Investitionssumme von 124.000 Euro, zeigt das folgende Beispiel, dass sich die Investition durchaus lohnen kann.



Die Förderung besteht dabei zum einen aus zinsgünstigen Darlehen. Aber besonders interessant sind auch die Tilgungsnachlässe. Bezogen auf Metelen könnte eine beispielhafte Förderung wie folgt aussehen.

Förderung	Mietniveau M2	Tilgungsnachlass
Grundpauschale	86.200 € (1.390 €/qm)	8.620 € (10 %)
Zusatzdarlehen kleine Wohnung	5.000 €	2.500 € (50 %)
Zusatzdarlehen Aufzug	2.500 €	1.250 € (50 %)
Zusatzdarlehen Standortaufbereitung	2.500 €	1.250 € (50 %)
GESAMT	96.200 €	13.620 € (14,16 %)
Gesamtförderung	1.551,61 €/m²/Wfl.	

Darlehensgeber	Darlehen	Zinssatz (inkl. VKB)	Zinsen in €/p. a.	Tilgungssatz	Tilgung in €/p. a.
NRW.BANK	96.200 €	1,0 %	825,80 €*	1,0 %	825,80 €*
Hausbank	3.000 €	2,0 %	60,00 €	2,0%	60,00 €
Eigenmittel	24.800 €	-	-	-	-
GESAMT	124.000 €		885,80 €		885,80 €

Belastung		jährlich	
Zins + Tilgung		1.771,60 €	2,38 €/m² Wohnfläche monatlich
Bewirtschaftungskosten		372,00 €	0,50 €/m² Wohnfläche monatlich
Gesamt		2.143,60 €	2,88 €/m² Wohnfläche monatlich

Mieteinnahmen		jährlich	
Nettokaltemiete		3.459,60 €	4,65 €/m² Wohnfläche monatlich

IMPRESSUM

Der Metelener Kiebitz ist die Zeitung des SPD-Ortsvereins Metelen.

Redaktion: Dr. Jürgen Schmitter, Sven Asmuß, Julian Gesenhoff, Andreas Sievert, Tom van Goer
V.i.S.d.P.: Stefan Beike

Kontakt: Neustraße 25, 48629 Metelen, Tel. 02556/7210, Fax 02556/7200, E-Mail: kiebitz@spd-metelen.de

Viele ungenutzte Möglichkeiten

In Metelen gibt es, auch im Ortskern, noch viele ungenutzte Möglichkeiten Wohnraum zu schaffen. Wichtig ist es in diesem Zusammenhang, dass Eigentümer/Investoren, Gemeinde und die Wohnungsbauförderung an einen Tisch gebracht werden. Zudem sollte die Gemeinde möglichst bald das wohnungspolitische Handlungskonzept auf den Weg bringen, um die Fördermöglichkeiten zu erhöhen.

Anzahl der Menschen im Kreis Steinfurt steigt

Die obige Grafik zeigt es. Entgegen allen Kassandrurufen rechnen die Experten auch im Kreis Steinfurt mit deutlich mehr Bewohnern in den nächsten Jahren. Nach den Recherchen der NRW Bank gehört der Kreis Steinfurt zu den fünf Kreisen bzw. kreisfreien Städten in NRW, in denen in bis 2020 mit der höchsten Nachfragen nach Wohnungsneubauten zu rechnen ist. Die Anzahl der Haushalte wird danach im Kreis bis 2040 um mehr als 10 % zunehmen.

Nach den Prognosen wird der Kreis Steinfurt also auch in Zukunft eine gefragte Region zum Wohnen bleiben. Uns ist wichtig, dass auch Metelen von dieser Entwicklung profitieren kann. Zurzeit hören wir immer wieder, dass junge Menschen Probleme haben, in Metelen eine Wohnung zu finden. Wenn nun diese jungen Leute aus diesem Grund einmal in einen anderen Orte gezogen sind, dann planen sie oft auch ihren weiteren Lebensweg außerhalb von Metelen. Auch Bauland ist knapp. Zwar befindet sich der Bebauungsplan für ein neues Baugebiet (Hilbuskamp IV) derzeit noch in der Planungsphase, doch gibt es für die dort geplanten 16 Grundstücke fast doppelt so viele Interessenten.

Dabei sind die Einwohner für unsere Entwicklung eine entscheidende Größe. Nicht nur, dass die Höhe der Zuweisungen aus den Gemeinschaftssteuern (je Einwohner kann man rund 500 Euro rechnen) davon abhängt. Mehr Einwohner bedeutet auch geringere Gebühren für alle und eine bessere Nutzung der Infrastruktur. Und auch für den Einzelhandel vor Ort sind neue potenzielle Käufer wichtig. Die Belebung der Innenstadt funktioniert nur, wenn auch für viele Menschen wohnen dort attraktiv ist.

Die Metelener SPD hatte daher zu Beginn des letzten Jahres eine Analyse beantragt, welche Flächen in Metelen noch für eine Bebauung zur Verfügung stehen. Allein 10 ha potenzielle Bauflächen stehen noch zur Verfügung, wenn man die derzeitigen Baulücken nutzt, ohne neue Baugebiete außerhalb des Ortes erschließen zu müssen.

Neben der Schließung der Baulücken sollten wir auch im Blick haben, dass im und rund um den Ortskern, noch viel ungenutzter Raum vorhanden ist. Wir wollen, dass gemeinsam mit den Eigentümern Schritte entwickelt werden. Angesichts der derzeit niedrigen Zinsen und der hohen Nachfrage nach Wohnungen sollten wir die Zeit jetzt nutzen. Zudem gibt es auch attraktive Förderprogramme des Landes.

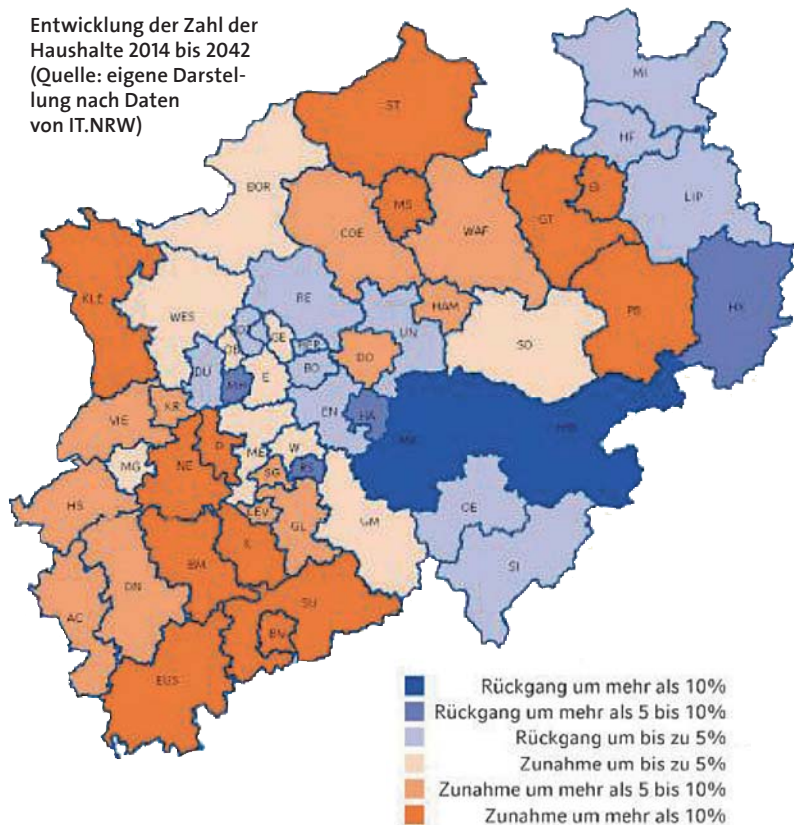
Schnuppertage

Wie funktioniert das eigentlich mit dem Gemeinderat? Wie arbeiten Rat und Verwaltung zusammen? Wie funktioniert eine Verwaltung? Wie werden Entscheidungen gefällt? Einmal für einen Zeitraum reinschnuppern in die Abläufe der Gemeindepolitik?

Die Metelener SPD macht allen Interessierten das Angebot, im Rahmen eines „Praktikums“ die Abläufe in der Kommunalpolitik näher kennenzulernen. Neben der Teilnahme an den Fraktionssitzungen werden die einzelnen Ratssitzungen gemeinsam vorbereitet. Das Angebot richtet sich an alle Altersklassen.

Wer Interesse hat, wendet sich bitte an Andreas Sievert (andreassievert@gmx.de) oder Sven Asmuß (sven.asmuss@gmail.com).

Entwicklung der Zahl der Haushalte 2014 bis 2042
(Quelle: eigene Darstellung nach Daten von IT.NRW)



Mittendrin.

Sich ehrenamtlich für Metelen engagieren, dafür gibt es hier vor Ort viele Möglichkeiten. Eine davon ist die Metelener SPD. Der Kiebitz möchte Euch und Ihnen die Menschen vorstellen, die sich mit viel Herz für unseren Ort einsetzen. Dieses Mal Tom van Goer.



Als Vorbild nennt der 24 jährige seine Eltern, als Politikerin gefällt ihm besonders Hannelore Kraft. Der gelernte Dachdecker, der sich auch als versierter Bierflaschenöffner einen Namen gemacht hat, beteiligt sich in seiner Freizeit an diversen Vereinsaktivitäten und fährt im Urlaub gerne nach Mallorca. An Metelen gefallen ihm die kurzen Wege und dass viele seiner Freunde hier zu Hause sind. Auf die Frage warum er sich in der Metelener SPD engagiere: „Wie viele andere in Metelen gehörte ich zu den Leuten die immer viel gemeckert haben über alles was so in Metelen entschieden wurde. Deshalb wollte ich mich selbst engagieren und sehe da in der Metelener SPD die besten Möglichkeiten“. In Metelen werde einiges an Potenzial verschenkt. Der oft zitierte Spruch „Metelen hat was..“ sollte daher mehr beherzigt werden, unter anderem mit Blick auf die Spielplätze oder auch die begrabene Skateranlage. In der Metelener SPD ist Tom als 2. Vorsitzender aktiv. Zudem ist er Mitglied im Bau- und Planungsausschuss und im Ausschuss für Jugend und Soziales.

Haben sie Anregungen, Fragen oder möchten Sie Kritik loswerden. Wir stehen gerne für Sie zur Verfügung.

Stefan Beike, Im Rott 21 a, familiebeike@t-online.de
Andreas Sievert, Sonnenbrink 4, 997940, Sonnenbrink 4, andreassievert@gmx.de
Sven Asmuß, Im Rott 68 b, 996504, sven.asmuss@gmail.com

Oder schreiben Sie an fraktion@spd-metelen.de

Rückblick Schulentscheidung



Lehrmethoden der alten Schule: „durchpauken“.

In seiner Sitzung vom 4. Juli hat der Gemeinderat gegen die Stimmen von SPD und UWG beschlossen, den Standort der Grundschule an den Freistein in die Räumlichkeiten der ehemaligen Hauptschule zu verlegen. Sven Asmuß Ratsmitglied, Mitstreiter im Bauausschuss und Vater einer zukünftigen Besucherin der Grundschule hat zu der Entscheidung eine klare Meinung.

Aus unserer Sicht sind in diesem Entscheidungsprozess einige Sachen nicht unbedingt perfekt gelaufen. Unter anderem wurden in der Phase der endgültigen Beschlussfassung die Bedenken der Elternschaft nicht ausreichend berücksichtigt. Denn wenn es etwas aus der Auswertung der ebenfalls nicht perfekten Fragebögen, die im Rahmen der öffentlichen Beteiligung an die Eltern der Kindergarten- und Schulkinder verteilt worden waren, zu erkennen gab, dann die Sorge um den sicheren Schulweg. Dieser ist bislang noch nicht entsprechend gesichert, es liegt auch kein Konzept vor.

Die SPD und UWG hatten schon unmittelbar nach Einbringen der Beschlussvorlage (22. Februar) einen rund 30 Fragen umfassenden Fragenkatalog an die Verwaltung gegeben. Dabei wurde nur ein Teil der Fragen konkret und schlüssig beantwortet, während andere Antworten nur neue Fragen aufwarfen. Insgesamt entstand der Eindruck, dass der Umzug schon beschlossene Sache war, ehe die Vorlage überhaupt eingebracht wurde. Dieser Eindruck verfestigte sich bei der Besichtigung beider Bauwerke. Während es am aktuellen Standort in erster Linie und die Mängel ging, wurden am künftigen Standort Vorzüge und Qualitäten in den Vordergrund gestellt. Dieser Eindruck wurde der SPD auch von Eltern bestätigt, die an der Besichtigung teilnahmen..

Der bereits erwähnte Fragebögen glich einer Farce, verlangte er vom Ausfüllenden viel eigene Kreativität, da alle Fragen offen formuliert waren. Außerdem wurde die konkrete Frage nach dem Standort der Grundschule konsequent vermieden. Auch aus diesem

Grund waren die Rückläufe unbefriedigend, die Zahlen, die vom Kreis bei einer Veranstaltung im Bürgerhaus vorgestellt wurden, ließen viel Spielraum für Interpretationen.

Die Metelener SPD kritisiert, dass bei vielen Projekten in der Gemeinde Metelen in den letzten Jahren viel Geld für externe Fachleute und Gutachten ausgegeben wurde. In diesem Fall jedoch, wo es um die Zukunft der Metelener Schullandschaft geht und Millionen investiert werden sollen, wird gänzlich auf externe Hilfe verzichtet. Spannend dürfte auch die Frage werden, wie der Schülerverkehr in Zukunft abgewickelt werden soll und wie die betroffenen Anwohner die Lösung wohl finden werden. Mindestens genauso spannend ist auch die Frage, ob der finanzielle Rahmen von 2,6 Millionen Euro eingehalten werden kann.

